



STIFTERVERBAND
Bildung. Wissenschaft. Innovation.

**Deutschland
STIPENDIUM**

Hochschulbefragung

DAS DEUTSCHLANDSTIPENDIUM FÜR STUDIERENDE IM LEHRAMT

Alexander Tiefenbacher



SERVICEZENTRUM
DEUTSCHLAND
STIPENDIUM®

HOCHSCHULBEFRAGUNG

Das Deutschlandstipendium für Studierende im Lehramt

1. ZIELE DER BEFRAGUNG UND BETEILIGUNG DER HOCHSCHULEN

Derzeit werden durch das Deutschlandstipendium bundesweit rund 27.000 Studierende an mehr als 300 Hochschulen unterstützt. Analysen zeigen, dass die Förderung von Studierenden im Lehramt dabei unterdurchschnittlich ist: Zwar liegt der Anteil von Lehramtsstudierenden an allen Studierenden in Deutschland bei gut 8 Prozent¹, hingegen der Anteil von Lehramtsstudierenden an allen Deutschlandstipendiatinnen und -stipendiaten nur rund 4 Prozent² beträgt. Mit der Befragung „Das Deutschlandstipendium für Studierende im Lehramt“ möchte das Servicezentrum Deutschlandstipendium die *Gründe* dafür herausfinden und einen Beitrag zur Sensibilisierung für dieses wichtige Thema leisten, um künftig mehr Lehramtsstudierende von dieser Förderung profitieren lassen zu können.

Die Befragung erhebt keinen Anspruch auf Repräsentativität, sondern möchte lediglich ein *Stimmungsbild* der lehrerbildenden Hochschulen in Deutschland zur Frage der Förderung von Lehramtsstudierenden durch das Deutschlandstipendium abgeben.

Im Jahr 2019 wurden die Ansprechpartner für das Deutschlandstipendium von 71 lehrerbildenden Hochschulen in Deutschland angeschrieben. Dabei wurden nur die Hochschulen befragt, die ein vollumfängliches Lehramtsstudium, welches stets aus mindestens zwei unterschiedlichen Unterrichtsfächern beziehungsweise sonderpädagogischen Fachrichtungen bestehen muss, anbieten³. 30 Universitäten und eine Pädagogische Hochschule haben sich an der Befragung beteiligt. Damit hat knapp die Hälfte aller Hochschulen in Deutschland, die ein vollumfängliches Lehramtsstudium anbieten, an der Umfrage teilgenommen.

» Tiefenbacher, Alexander

Projektleiter Servicezentrum Deutschlandstipendium

¹ vgl. DESTATIS „Bildung und Kultur. Studierende an Hochschulen“, Fachserie 11 Reihe 4.1, WS 2017/18, Seite 47.

² vgl. DESTATIS „Bildung und Kultur. Förderung nach dem Stipendienprogramm-Gesetz (Deutschlandstipendium)“, Fachserie 11 Reihe 4.6, 2018, Seite 28.

³ Eine Übersicht dieser Hochschulen liefert der Monitor Lehrerbildung: www.monitor-lehrerbildung.de/web/universitaet/index.html

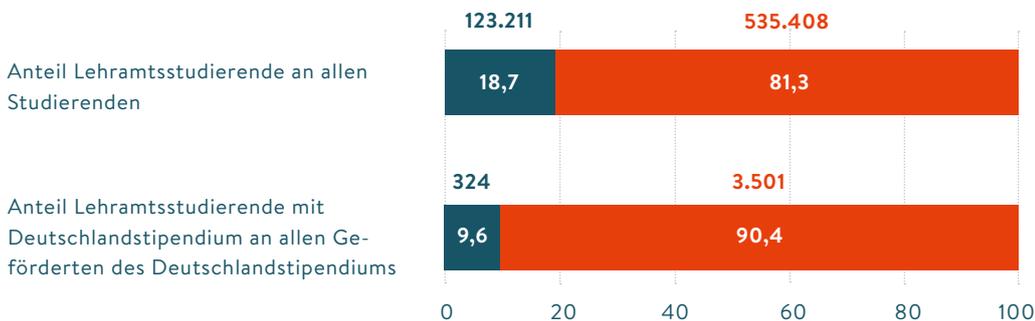
HOCHSCHULBEFRAGUNG

2. ZENTRALE ERGEBNISSE UND DARAUSS ABGELEITETE EMPFEHLUNGEN

In Summe veranschaulicht die Befragung den Befund, dass Lehramtsstudierende bei der Förderung durch das Deutschlandstipendium in der Tat unterrepräsentiert sind. So ist an den befragten Hochschulen knapp jeder fünfte Studierende (18,7 Prozent) in einem Lehramtsstudiengang eingeschrieben, aber nur rund jeder zehnte (9,6 Prozent) in einem Lehramtsstudiengang eingeschriebene Studierende kann auch von einem Deutschlandstipendium profitieren (vgl. Abbildung 1). Es erscheint daher lohnenswert, einen genaueren Blick auf die Gründe hierfür zu werfen und daraus Empfehlungen abzuleiten, wie sich ihr Anteil künftig erhöhen ließe.

ABBILDUNG 1: ANTEILE VON LEHRAMTSSTUDIENDEN AN ALLEN STUDIERENDEN UND LEHRAMTSSTUDIENDE MIT DEUTSCHLANDSTIPENDIUM AN ALLEN GEFÖRDERTEN DES DEUTSCHLANDSTIPENDIUMS

n = 31, Werte in Prozent und absolute Zahlen



2.1 GRÜNDE, WARUM LEHRAMTSSTUDIENDE UNTERREPRÄSENTIERT SIND

Als Gründe dafür gaben zwei Drittel der befragten Hochschulen an, dass die meisten Deutschlandstipendien bundesweit von Unternehmen gefördert werden würden, für welche Lehramtsstudierende offenbar nicht so stark im Fokus ihrer Förderaktivitäten stehen würden (vgl. Abbildung 2). In der Tat bilden im Falle der Lehramtsstipendiatinnen und -stipendiaten *Stiftungen* die mit Abstand größte Förderergruppe (vgl. Abbildung 3). Von rund jeder vierten Hochschule wurde als weiterer Grund genannt, dass das Lehramtsstudium *keine eigene Fachrichtung* sei, für die zweckgebundene Stipendien vergeben werden könnten und Lehramtsstudierende nur über ihr jeweiliges Hauptfach erfasst werden würden und nicht per se als Lehramtsstudierende. Als weiterer Grund wurde eine vergleichsweise *geringe Anzahl von Bewerbungen* genannt. Lediglich zwei Hochschulen gaben an, dass Lehramtsstudierende bei ihnen in der Förderung nicht unterrepräsentiert seien.

HOCHSCHULBEFRAGUNG

EMPFEHLUNG:

Laut Stipendienprogramm-Gesetz (§11, Absatz 3) können private Mittelgeber eine Zweckbindung für bestimmte Fachrichtungen oder Studiengänge festlegen. Lehramtsstudiengänge sollten daher an den lehrerbildenden Hochschulen als eigene Kategorie zur Förderung von zweckgebundenen Stipendien in die Fördervereinbarungen aufgenommen werden. Ebenso könnten die lehrerbildenden Hochschulen bei Bedarf stärker darauf hinwirken, zweckungebundene Stipendien ins Lehramt zu geben.

ABBILDUNG 2: GRÜNDE, WARUM LEHRAMTSSTUDIERENDE AUS SICHT DER HOCHSCHULEN BEI DER FÖRDERUNG UNTERREPRÄSENTIERT SIND

n = 23, absolute Zahlen, Mehrfachnennungen möglich

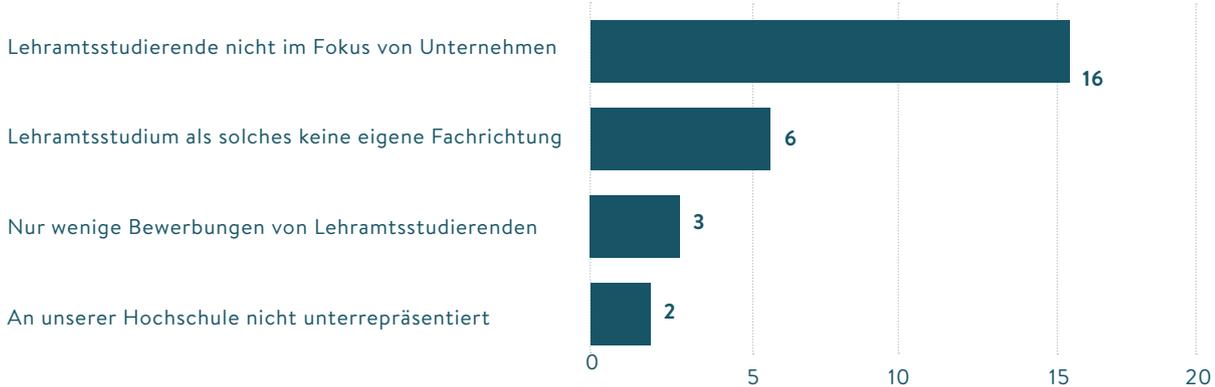
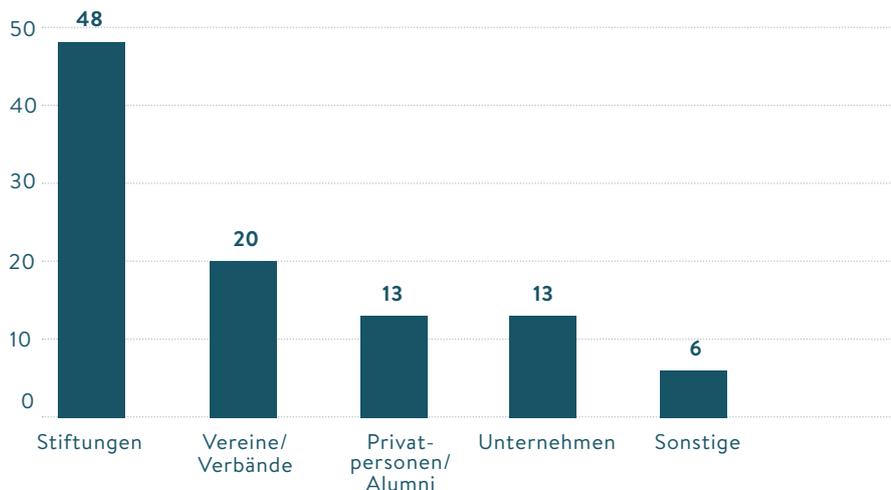


ABBILDUNG 3: PRIVATE FÖRDERER VON STUDIERENDEN IM LEHRAMT

n = 30, Werte in Prozent, Mehrfachnennungen möglich



HOCHSCHULBEFRAGUNG

2.2 MASSNAHMEN ZUR ERHÖHUNG DER BEWERBERZAHLEN

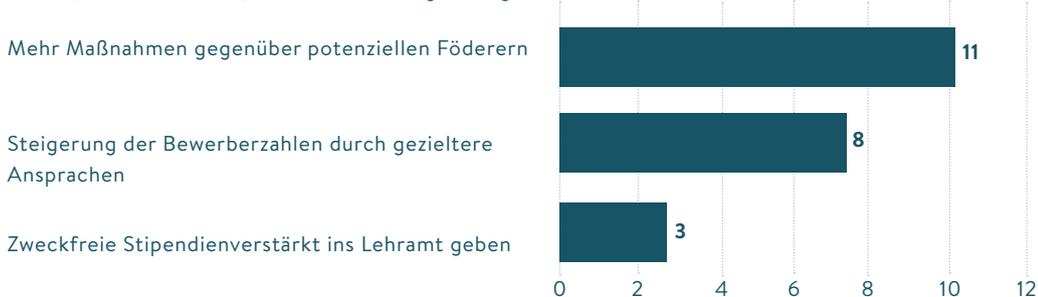
An gut drei Viertel der Hochschulen werden *keine eigenen Kommunikationskanäle* genutzt, um Studierende im Lehramt gezielt über die Fördermöglichkeiten im Rahmen des Deutschlandstipendiums zu informieren. An den meisten Hochschulen werden Lehramtsstudierende, wie alle anderen Studierenden auch, über das Deutschlandstipendium informiert. Jede vierte Hochschule hat angegeben, dass durch gezieltere Ansprachen die Bewerberzahlen gesteigert werden sollten (vgl. Abbildung 4). Hochschulen, die bereits von eigenen Kommunikationskanälen Gebrauch machen, gaben an, insbesondere *Flyer, Plakate* und *Newsletter* zu nutzen und entsprechende Informationen an das Studiengangsmanagement beziehungsweise die Zentren für Lehrerbildung zu senden.

EMPFEHLUNG:

Da die Bewerberzahlen aus Sicht vieler Hochschulen noch steigerungsfähig sind und oftmals noch keine eigenen Kommunikationskanäle zu Lehramtsstudierenden genutzt werden, sollten künftig mehr Lehramtsstudierende über Fördermöglichkeiten *informiert* und zu einer Bewerbung *ermuntert* werden. Dabei sollten auch direkte Kommunikationskanäle genutzt beziehungsweise eröffnet werden, welche sich explizit an Lehramtsstudierende richten.

ABBILDUNG 4: MASSNAHMEN, UM KÜNFTIG MEHR LEHRAMTSSTUDIERENDE FÖRDERN ZU KÖNNEN

n = 20, absolute Zahlen, Mehrfachnennungen möglich



2.3 MASSNAHMEN ZUR GEWINNUNG WEITERER FÖRDERER

Mehr als jede zweite Hochschule gab an, dass die Werbemaßnahmen gegenüber potenziellen Förderern weiter intensiviert werden sollten. Dabei müsse auch und insbesondere auf den *gesellschaftlichen Mehrwert der Lehrerbildung* verwiesen werden, da sich guter und spannender Unterricht direkt auf die Lernerfolge und die Charakterbildung der künftigen (Schüler-)Generation auswirken werde und damit auf die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Die Mehrheit der befragten Hochschulen sieht insbesondere bei *Stiftungen* Förderpotenziale, mit deutlichem Abstand gefolgt von Vereinen/Verbänden (zum Beispiel Lehrer- oder Privatschulverbände) und Privatpersonen/Alumni (zum Beispiel Lehrer und Lehrernetzwerke). Unternehmen bilden die kleinste Zielgruppe. Hier wurden beispielsweise auch Schulbuchverlage und die Träger von Privatschulen genannt.

EMPFEHLUNG:

Stiftungen sind die größte Förderergruppe von Lehramtsstipendiatinnen und -stipendiaten. Auf dieser Förderergruppe sollte daher auch weiterhin der *Fokus* liegen⁴. Aber auch die übrigen Förderergruppen wie Vereine und Verbände sowie Privatpersonen und Alumni sollten künftig stärker als potenzielle Förderer adressiert werden. Der gesellschaftliche Mehrwert des Lehramtes für die Bildung junger Menschen und damit für Deutschlands Zukunftsfähigkeit sollte insbesondere bei den Unternehmen stärker betont werden. Auch eine Sensibilisierung von Unternehmen mit einer inhaltlichen Nähe zu Bildungsthemen erscheint ratsam, beispielsweise von privaten Bildungsträgern. Und schließlich sollten auch *die Hochschulen selbst* in Förderergesprächen noch stärker auf die Möglichkeit zur Förderung von Lehramtsstudierenden verweisen.

Für Rückfragen und weitere Anregungen zu diesem Thema steht das Servicezentrum Deutschlandstipendium gerne zur Verfügung.

4 Zur Identifikation weiterer Stiftungen können von den Hochschulen zum Beispiel auch Stiftungsdatenbankengenenutz des Deutschen Stiftungszentrums (www.deutsches-stiftungszentrum.de) sowie des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen (www.stiftungen.org) genutzt werden.

IMPRESSUM

Essen, Mai 2020

Herausgeber

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.
Barkhovenallee 1, 45239 Essen
T 0201 8401-0 F 0201 8401-301
mail@stifterverband.de
www.stifterverband.org

Titelbild

istock/Tomml

Gestaltung

Atelier Hauer + Dörfler, Berlin



STIFTERVERBAND
Bildung. Wissenschaft. Innovation.

**Deutschland
STIPENDIUM**